

SEPTEMBER 2022

Schianbliamltol

Informationszeitschrift des Martelltales

13. JAHRGANG / SEPTEMBER 2022 – ERSCHEINT 4 x JÄHRLICH – HERAUSGEGEBEN VON
3B REGIONALENTWICKLUNGSGENOSSENSCHAFT MARTELL UND DEM BILDUNGSAUSSCHUSS MARTELL

Einweihung der Enzianalm



© IDM Südtirol - Cismenic

BERGE - BEEREN - BIATHLON

Martell
www.martell.it **Wirkt!**

Inhalt

Aus der Gemeinde

Inhaltsverzeichnis

Einladung/Programm

Einweihungsfeier Gemeindehaus 2

Enweihung Enzianalm

Beschlüsse 3

Aus dem Dorfleben

60-Jahr-Feier AVS 4-5

Marteller Erdbeertage 5

Sommerbetreuung 6-7

Sommerfest im Sozialzentrum 7

ELKI 8

Infos zum Jugendclub Taifun

Buchvorstellung 9

PGR: Gedenkfeier - Aufruf -

Schulanfang 10-11

BRD - Inbetriebnahme Quad 11

Saisonaufakt im Biathlon 12

Schon gewusst?

Interview: Schwienbacher Michael -
Schmied Michl 13-14

PR-Artikel Raiffeisenkasse

Veranstaltungskalender 15



Einladung
zur
Einweihung des
Gemeindehauses

... mit anschließendem Festakt im Bürgerhaus
und der Verleihung verschiedener Ehrungen

Samstag, 22. Oktober 2022

Programm

14:00 Uhr Festgottesdienst

15:00 Uhr feierliche Eröffnung
des renovierten Gemeindehauses,
mit anschließender Besichtigung

16:00 Uhr Einmarsch
mit der Musikkapelle Martell
zum Bürgerhaus,
Festakt mit Grußworten,
Ansprachen der Ehrengäste
und Ehrungen verdienter
Bürgerinnen und Bürger.

Zum Abschluss sind alle Anwesenden zu
einem gemeinsamen Essen eingeladen.


Der Bürgermeister



**Abgabetermin
für die nächste Ausgabe
Dezember 2022:**

27. November 2022

Impressum © 2022: Herausgeber:

3B Regionalentwicklungsgenossenschaft, Meiern 96;
Bildungsausschuss, Bürgerhaus 227, 39020 Martell.
Presserechtlich verantwortlich: Luis Mahlknecht.
Redaktion: Melanie Spechtenhauser,
Leander Regensburger, Jana Schröter,
Brigitte Kuenz Fleischmann,
Gemeindereferentin: Heidi Gamper.
Grafik: Judith Winkler www.juwin.com.
Druck: KOFEL graphic / Kraler GmbH, www.kofel.com.



Einweihung der Enzianalm

Mit einer kleinen Feier wurde Ende Juli das neue Hirtenhaus der Enzianalm offiziell seiner Bestimmung übergeben. Zur Einweihungsfeier waren auch viele Ehrengäste gekommen und alle waren vom Ergebnis der Bauarbeiten begeistert. Mit der Errichtung des Zufrittstausees mussten in den 1950er Jahren neue Weideflächen und Almen errichtet werden. So wurde damals auch das Gebäude der Enzianalm errichtet. Das damals errichtete Haus entsprach im Laufe der Jahre nicht mehr den Erfordernissen und so wurde der Beschluss gefasst, ein neues Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Stall zu errichten. Mit der Planung begann man im Jahr 2015 und 2021 wurde das Gebäude fertiggestellt. Entstanden ist ein schönes Gebäude mit zwei Zimmern, einer Küche, einer Stube und den entsprechenden sanitären Anlagen. Alle Gäste, die bei der Einweihung anwesend waren, lobten die Verwendung von heimischen Baumaterialien. „Entstanden ist ein typisches und traditionelles Almgebäude, das gut zum Landschaftsbild passt“, betonte Bürgermeister Georg Altstätter. Es wurde sehr viel Wert auf die Verwendung von heimischen Materialien gelegt. In diesem Zusammenhang bedankt sich die Gemeindeverwaltung bei den verschiedenen Betrieben für die gute Zusammen-

arbeit: SIWA-Bau, Zimmerei Fleischmann Alois, Elektro Schvienbacher, Gurschler Stephan, Die Niederwieser, Tumlher Hermann, Spenglerei Kind Gustav, Götsch Thomas, Heiss Fenster und Femo-Team. Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf 400.000 Euro. „Den Großteil davon bestritt die Gemeinde, zum Teil auch mit Umweltsplangeldern“, erklärte der Bürgermeister. Die Nutzungsinteressensgemeinschaft steuerte 70.000 Euro bei und zirka 60.000 Euro kamen als Beitrag vom Amt für Berglandwirtschaft.

Die Ehrengäste Landesrat Arnold Schuler und der Landtagsabgeordnete Franz Locher gratulierten zur gut gelungenen Umsetzung. Solche Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Bewirtschaftung der Almen. Auf der Enzianalm

verbrachten in diesem Sommer 86 trächtige Kühe und Kalbinnen den Sommer.

Andreas Eberhöfer bedankte sich bei Josef Maschler, dem Obmann der Nutzungsinteressensgemeinschaft und ehemaligem Vizebürgermeister für die Umsetzung des Projektes. Dieser gab einen Einblick in die Arbeit der Nutzungsinteressensgemeinschaft, in welcher neun Almen zusammengeschlossen sind. Es gab heuer neun Hirten, sowie eigene Almmeister für alle Almen. Für die Enzianalm sind dies Toni Eberhöfer und Markus Oberhofer.

Für Speis und Trank sorgte die Bauernjugend Martell. Pfarrer Johann Lanbacher segnete das Gebäude. Auch der Hirte Sepp Holzer freut sich über das neue Almgebäude. Er war heuer bereits den 31. Sommer auf der Enzianalm als Hirte tätig.



Beschlüsse der Gemeinde Martell

Gemeindeausschuss - Beschlüsse 1. Trimester

Nr.	Datum	Betreff	Gesamtbetrag zuzüglich MwSt.
272	14.06.2022	Bauliche Umgestaltung und energetische Sanierung des Nationalparkhauses "culturamartell" in der Gemeinde Martell - Baulos 1: Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungstechnischer Hinsicht. CUP: E18J21000000005	709.296,55 €
274	14.06.2022	Errichtung eines Selbstversorgerhauses auf Grogg in der Gemeinde Martell – Tischlerarbeiten: Beauftragung der Firma Zischg vGmbH mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E13B19000260003 CIG: 9280093EFE	77.068,53 €
296	05.07.2022	Beauftragung der Fa. C & M Tec d. Gamper Christian aus Eppan mit der Lieferung von neuen Parkautomaten für die Parkplätze in der Gemeinde Martell - CIG: ZDB370F6A4	14.298,40 €
307	12.07.2022	Erweiterung des Recyclinghofes auf der Bp. 663 und Gp. 1401/1 sowie 1401/2 K.G. Martell: Anpassung des Honorars des Technikers Herrn Dr. Ing. Rechenmacher Ulrich aus Schlanders für verschiedene technischen Leistungen in der Planungsphase. CUP: E14E21049910005 CIG: Z7E3721A44	45.384,96 €
324	26.07.2022	Beauftragung der Fa. C & M Tec d. Gamper Christian aus Eppan mit der Lieferung von neuen Parkautomaten für die Parkplätze in der Gemeinde Martell - CIG: ZDB370F6A4	47.653,17 €
349	09.08.2022	PNRR - M1C3 - Nationaler Aufbau- und Resilienz-Plan - Genehmigung des Projektes „Maßnahme 2.1 - Attraktivität der historischen Dörfer, Lokales Projekt für die kulturelle, soziale und strukturelle Reaktivierung der historischen Zentren - Martell“ : Beauftragung der BASIS Vinschgau mit der Ausarbeitung des Projektes. CUP: E14B22000000001 CIG: ZEC376E9F8	5.800,00 €
387	30.08.2022	Sanierung und Umbau der Grundschule und Kindergarten Martell: Beauftragung der Fa. Tecnoverifche Srl aus Trient mit der Durchführung von verschiedenen Messungen am Gelände. CUP: E14E21049400008 CIG: Z353796CDB	4.698,00 €
388	30.08.2022	Errichtung eines Selbstversorgerhauses auf Grogg in der Gemeinde Martell - Küche: Beauftragung der Firma Niederbacher GmbH mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E13B19000260003. CIG: 938670385B	59.460,97 €



21. AUGUST 2022 MARTELL

60ig Jahrfeier AVS-Sektion Martell

Am Sonntag, den 21. August 2022 wurde auf Peder das 60ig-jährige Bestehen unserer AVS-Sektion Martell gefeiert. Im Laufe des Vormittages fanden sich bei Kaiserwetter an die 150 Mitglieder, Ehrengäste und Freunde zu den Feierlichkeiten am Peder Leger ein.

Nach der Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden Peter Altstätter wurde die Feier mit einer Bergmesse mit Hochwürden Josef Stricker eingeleitet. Hochwürden Stricker richtete in seiner Predigt in Anlehnung an das bekannte Zitat vom verstorbenen Bischof Reinhold Stecher „Viele Wege führen zu Gott. Einer geht über die Berge“ eindrucksvolle Gedanken zum Nachdenken an die Anwesen-

den. Musikalisch mitgestaltet wurde der Gottesdienst von einigen Sängern und Sängerinnen des Marteller Chores unter der Regie von Stefan Kobald.

Bei der anschließenden Festrede erinnerte der Erste Vorsitzende Peter Altstätter an die Gründung der AVS-Sektion Martell im fernen Jahre 1962, als diese vom damals erst 16-jährigen Erwin Altstätter, nicht ohne Schwierigkeiten, gegründet worden ist. Erwin war daraufhin 47 Jahre lang Erster Vorsitzender des Alpenvereins in Martell. Die kleine Alpenvereinssektion hat sich im Laufe der Zeit zu einem gut funktionierenden Verein entwickelt:

Kurz nach der Gründung wurde die erste Jugendgruppe gegründet. Man ging auch daran die Enzianalm zu einer Ski-

hütte auszubauen. Viele Kurse, Lager und gesellige Stunden haben die Marteller:innen auf Enzian verbracht. Anfangs der 80iger Jahre wurde das Sektionsbüro ins neuerbaute Bürgerhaus verlegt. In den Jahren 1984/1985 wurde am Peder Leger die alte zerfallene Hütte zu einer schmacken Selbstversorgerhütte ausgebaut. Im Jahre 1981 wurde die Marteller Hütte eingeweiht, die sich in all den Jahren zu einem beliebten Stützpunkt und Ziel für Wanderer, Bergsteiger und Skitourengeher entwickelt hat. Im Jahre 2007 konnte die Marteller Hütte saniert und erweitert werden. Martell war auch eine der ersten AVS-Sektionen, welche über eine eigene Kletterhalle verfügte. Sie wurde im Jahre 1995 eingeweiht und konnte vor einigen Jahren um einen zweiten Kletterturm und einen Boulderraum erweitert werden. Neben der Kletterhalle wurden an der Alperia Staumauer einige künstliche Kletterrouten eingbohrt, welche zusammen mit den umliegenden Klettergärten das Kletterzentrum Zufritt bilden. Der Alpenverein ist von Beginn an federführend bei der Organisation des internationalen Marteller Skitourenrennens, der „Marmotta Trophy“ mit dabei. Dem Verein liegt auch die Erhaltung von Natur und Umwelt sowie die Erinnerung und Aufarbeitung der Marteller Geschichte sehr am Herzen. So wurden auf Initiative des AVS Martell im Sommer 2016 die Drei Kanonen am Eiskofel vor dem Abrutschen gesichert und als „Mahnmal“ für den Frieden für die Nachwelt erhalten. Gleich nach der Gründung wurde auch mit dem Ausbau und der Markierung des Wegenetzes begonnen. Heute verfügt Martell über 74 Wegnummern und über 220 km an gut ausgebauten Berg- und Wanderwegen. Kernaufgabe des Vereines ist aber nach wie vor die Organisation von Wander-, Berg- und Skitouren. In all den Jahren konnte so über den Alpenverein vie-



25 Jahre: Fleischmann Andreas, Fleischmann David, Oberdörfer Hansjörg, Stricker Andrea, Stricker Christian, Fleischmann Maria verh. Rieder, Gamper Armin, Gamper Heidi verh. Altstätter, Gersch Ulrich, Holzer Michael, Holzknicht Reinhard, Kaserer Walter, Kuenz Lotte, Kuenz Rudi, Kuenz Stefan, Oberhofer Evi verh. Holzer, Perkmann Tobias, Ratschiller Roman
40 Jahre: Altstätter Daniela, Altstätter Peter, Krafft Gerhard, Ratschiller Josef, Walder Robert, Herzig Rüdiger
50 Jahre: Fleischmann Herbert, Eberhöfer Walter, Fleischmann Roland, Kobald Irma verh. Altstätter, Kobald Stefan, Pichler Werner
60 Jahre: Altstätter Adolf, Altstätter Erwin, Altstätter Walter, Gamper Adolf, Gluderer Robert, Lampacher Karl, Oberhofer Franz, Rieder Josef, Rieder Katharina verh. Altstätter

len Menschen die Natur und die Bergwelt näher gebraucht werden. Neben der AVS-Sektion Martell feiert heuer auch die Bergrettung Martell ein Jubiläum. Vor 40 Jahren im Jahre 1982 wurde die Bergrettung im AVS Martell gegründet und umfasst heute eine einsatzbereite Truppe mit aktuell 33 Mitgliedern.

Höhepunkt der Feier war die Verleihung der Ehrungen an langjährige Vereinsmitglieder. Von den damals 90 Gründungsmitgliedern sind immer noch 9 Mitglieder aktiv dabei und konnten die Urkunden und Ehrennadel für ihre 60-jährige Mitgliedschaft entgegennehmen. Insgesamt wurden auf Peder 39 Mitglieder für ihre 60-, 50-, 40- und 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Es folgten die Grußworte der Ehrengäste und es wurde auch so manches Geschenk überreicht. Glückwünsche kamen

von der befreundeten CAI-Sektion Valfurva, von der Sektion Halle a.d. Saale des Deutschen Alpenvereins und vom AVS-Präsidenten Georg Simeoni. Die Sektion Halle des DAV hatte vor 125 Jahren auf dem Eisseepass die Hallesche Hütte erbaut, welche am Ende des Ersten Weltkrieges zerstört und nicht mehr aufgebaut worden ist. Sektionsvorsitzender Ernst Fukala überreichte den Marteller:innen einen Freundschaftsteller. Bürgermeister Georg Altstätter dankte dem Alpenverein für die umfangreiche Tätigkeit und stellte fest, dass der Alpenverein Martell wesentlich zur Entwicklung des Tales beigetragen habe. Als Geburtstagsgeschenk wurde ein Kunstwerk aus Metall, das einen Bergsteiger beim Erklimmen eines Berges zeigt, überreicht. Historiker Manfred Haringer überraschte die Anwesenden mit einem historischen Foto der Peder-Stieralm aus dem Kriegswinter 1916.

Nach dem offiziellen Teil folgte ein gemütliches Beisammensein bei Musik, Gesang und Spiel. Für das leibliche Wohl aller Anwesenden war bestens gesorgt. Für die vielen anwesenden jungen AVS-Mitglieder wurden eine Seilrutsche und eine Schatzsuche organisiert.

Die vielseitige Tätigkeit des Alpenvereins in Martell konnte nur Dank vieler Ideen, dem selbstlosen Einsatz einiger Idealisten und der tatkräftigen Unterstützung vieler unserer Mitglieder verwirklicht werden. All jenen, welche in den sechziger Jahren in irgendeiner Form aktiv im Verein mitgewirkt und mitgeholfen haben, gilt darum ein großer Dank. Ein Dankeschön auch an alle, welche zum guten Gelingen dieser Jahrfeier auf Peder beigetragen haben.

AVS-Martell

MARTELLER ERDBEERTAGE

Erdbeerfest einmal anders

Vom 18. Juni bis 9. Juli 2022 fanden die Marteller Erdbeertage statt. In dieser Zeit konnten Einheimische und Gäste in verschiedenen Gastbetrieben des Tales kulinarische Köstlichkeiten rund um die Erdbeere genießen. Verschiedene Rahmenangebote ermöglichten es, allerlei Wissenswertes rund um den Anbau, die Vermarktung und Veredelung der roten Früchte zu erfahren. So wurden z.B. Erdbeermarmeladen-Kochkurse, Führungen in der Erzeugergenossenschaft und geführte Wanderungen auf dem Erdbeerweg angeboten.

Höhepunkt der Erdbeertage war das Wochenende vom 25.-26. Juni, das traditionelle „Erdbeerfest-Wochenende“. Eingeläutet wurden die Festlichkeiten am Samstagabend mit einer „Beerenparty“ der Bauernjugend. Am Sonntag unterhielt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm die zahlreichen Besucher aus nah und fern: Auf einem Bauernmarkt konnten lokale und regionale Spezialitäten verkostet und erworben werden, die Musikkapelle Martell sorgte beim Fröhschoppen für musikalische Unterhaltung, das Elki Martell beschäftigte die kleinen Gäste mit Bastelecke und Kinderschminken. Das fachlich interessierte Publikum konnte bei einer Erdbeersortenverkostung fachsimpeln. Ein Tag der offenen Tür in der Kletterhalle lockte die sportlich begeisterten Besucher:innen.



Für das leibliche Wohl sorgten der Sportverein und die Freiwillige Feuerwehr mit Unterstützung weiterer Vereine. Auch der Erdbeerkuchen durfte natürlich nicht fehlen, den die Marteller Bäuerinnen zusammen mit der Erzeugergenossenschaft MEG vorbereitet hatten.

Unterstützt wurden die Erdbeertage von der Gemeinde Martell, der Regionalentwicklung-Genossenschaft Martell 3B, dem Tourismusverein Latsch-Martell und

der MEG.

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Absage des Erdbeerfestes bildeten die heurigen Erdbeertage eine Art Versuch, in welche Richtung sich das Erdbeerfest in Zukunft entwickeln könnte. Im Laufe der nächsten Wochen wird es ein Treffen mit allen involvierten Organisationen und Vereinen geben, wo die Weichen für das nächste Jahr gestellt werden.

SOMMERBETREUUNG

Kindersommer Martell - Schüler



Goldgräber/innen auf dem Waltes

Die Sommerferien sind mittlerweile vorbei und die Türen der Sommerbetreuung sind inzwischen geschlossen. Auch dieses Jahr haben wir wieder viel zusammen erlebt, spannende Ausflüge gemacht und Neues entdeckt.

Eröffnet wurde der Kindersommer Martell heuer mit der Sommerwoche, hier sorgten Wasserbomben und Spritzpistolen auf dem Sportplatz für eine erfrischende Abkühlung. In der Naturwoche drehte sich alles um die Themen Wald und Erkunden. Als Highlights galten das Herstellen einer eigenen Creme mit Kräutern bei Martha Stieger, sowie unser Ausflug auf die Pederrhütte, wo wir Stockbrot und Marshmallows am Lagerfeuer grillten. Weiter ging es mit der beliebten Schwimmwoche, in welcher wir Vinschgaus Schwimmbäder abklapperten. Nicht nur in Schlanders, sondern auch in Laas und Latsch machten wir Liegewiesen und Sprungbretter unsicher. In der Actionwoche durften wir die Freiwillige Feuerwehr Martell entdecken und Feuerwehrkommandant David Lee ließ die Kinder in seine Rolle schlüpfen, sogar den Feuerwehrschauch durften wir ausprobieren! Die fünfte Woche drehte sich um das Thema Sport, wobei der Ausflug in den Hochseilgarten Allitz und der Schnuppertag im Biathlonzentrum mit Peter Tumler als aufregende Höhepunkte in Erinnerung blieben. Weiter ging es mit Forschen und Entdecken. In

der Actionwoche probierten wir spannende Experimente aus und suchten als Piraten in ganz Martell nach dem verschollenen Schatz. Danach ging es in der siebten Woche mit Spiel und Spaß weiter, wir bereiteten eine gesunde Jause mit selbstgemachter Limo zu und kicherten und entspannten in unserem eigenen Kino. In der achten und letzten Woche wurden wir alle nochmal so richtig kreativ. Wir gestalteten den Pausenhof mit bunten Farben und brachten somit wieder frischen Wind in den Schulhof.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Eltern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Ein großer Dank geht auch an alle mitwirkenden Personen und Vereine für die gute Zusammenarbeit.

*Das Betreuerteam
Andreas, Matthias, Svenja, Annalena*



In der Kletterhalle wurde richtig gebouldert.



Bei Martha Stieger lernten die Kinder einiges über Kräuter



Kommandant David Lee zeigte den Kindern verschiedene Dinge.



Im Culturamartell in Trattla wurde einiges entdeckt

Kindersommer – Kindergarten

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, der Herbst klopft schon an die Tür und nun wollen wir kurz den Kindersommer Revue passieren lassen.

Dieser Sommer war ein besonders aufregender und spannender Sommer für die Kindergartenkinder vom Martelltal. Das Programm des Sommerkindergartens war abwechslungsreich, voller Action und oft auch anstrengend. Wir entdeckten viele Teile des Vinschgaus, den Erlebnispark in Naturns, den Trimm-Dich-Pfad in Latsch sowie auch das Hintermartelltal. Wir fuhrten oft mit dem Zug oder mit dem Bus, aber gingen auch lange Strecken zu Fuß. Für uns Betreuerinnen war es am schönsten mit anzusehen, wie die Kinder neue Dinge entdecken, sich ausprobieren konnten, an ihre Grenzen stießen, diese verschoben und somit ihren Handlungsspielraum erweiterten. Am spannendsten für die Kinder war es wohl, jeden Tag einen neuen, häufig auch unbekanntem Ort zu erkunden und entdecken. Trotz, dass es manchmal auch für alle etwas anstren-

gend war, hatten die Kinder und wir einen unglaublich schönen Sommer, sogar das Wetter spielte mit.

Wir bedanken uns und hoffen den Kindern hat es genau so viel Spaß gemacht wie uns, damit wir uns nächstes Jahr wiedersehen. Unseren Großen wünschen wir einen erfolgreichen und tollen Start in ihren schulischen Weg.

Mit lieben Grüßen Laura, Judith, Deborah, Janine



Die Kindergartenkinder genossen den Ausflug zum Stausee.

Die Dino-Woche gefiel den kleinen Entdeckern gut

Sommerfest im Sozialzentrum

Am Samstag 20.8.22 fand nach zwei Jahren coronabedingter Pause endlich wieder das traditionelle Sommerfest im Sozialzentrum in Martell statt.

Bei angenehmem Wetter und bester Laune aller Teilnehmer:innen konnten wir einen schönen Tag verbringen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen fleißigen freiwilligen Helfern und Helferinnen, welche zum guten Gelingen beigetragen haben.



ELKI MARTELL

Start ins neue Arbeitsjahr

Die neue ELKI-Broschüre ist da. Sie liegt an verschiedenen Orten z.B. im Gemeindeamt, im Bürgerhaus, in der Bibliothek in verschiedenen Bars usw. auf. Online steht das Programm auch zum Download bereit: www.elki.bz.it/de/burggrafnamt/naturns/. Unter diesem Link findet man die Broschüre auch in italienischer Sprache.

Da die Ponynachmittage im Frühjahr auf der Rona Ranch sehr gut ankamen, wurde auch im September wieder ein Kurs organisiert. Barbara, Vanessa und Sandra erklärten zuerst spielerisch die wichtigsten Regeln im Umgang mit den Ponys. Die Kinder hatten die Möglichkeit beim Striegeln, Satteln und Reiten erste eigene Erfahrungen zu machen.

Zum Abschluss gab es noch ein kleines Turnier mit anschließender Überraschung.

Bei der Wildkräuterwanderung mit Edith Walder lernten die Kinder viel Spannendes über Kräuter. Gemeinsam wurden ein Kräutersalz und ein Badesalz hergestellt und das durften die Kinder mit nach Hause nehmen.

Am 29. September steht ein Vortrag zum Thema „Übergänge erfolgreich gestalten – Wie Eltern ihre Kinder stärken und begleiten können“ mit Tiziana Turci, Trainee für Persönlichkeitsentwicklung auf dem Programm. Im Oktober wird im Bürgerhaus wieder ein Yogakurs für Anfänger:innen angeboten und ein Kochkurs für alle Interessierten gibt es auch im Oktober im Gasthaus Edelweiss mit Rene Tscholl. Hip Hop ist mehr als Tanzen und erwartet euch im November. Am 11. November heißt es dann: „Ich geh mit meiner Laterne...“ Gemeinsam mit dem Pfarr-



gemeinderat, der Jungschar, dem Kindergarten und der Grundschule gestalten wir wieder die Sankt Martin Feier und den Laternenumzug.

Im Jänner erwartet die Kleinen ein Autokino im Bürgerhaus. Schnapp dir dein Bobby Car und los geht's. Im Februar dürfen die Kinder einmal die Kochschürze umbinden und beim Kochkurs mit Monika Schwembacher Pizza und Pasta kochen. Tipps zum Haareflechten können alle Interessierten am 15. März bei Herta Hertscheg holen. „Zocken bis der Arzt kommt? Was Videospiele mit unseren

Kindern machen“ zu diesem Thema gibt Hannes Waldner, Spiel- und Medienpädagoge, am 17. März bei einem Vortrag Informationen.

Ganz neu im Programm ist eine Osterierschatzsuche. Seid gespannt! Am 15. April wird es auch einen Experimentiernachmittag geben, bei dem uns Michaela eine Cola-Explosion zeigen wird. Geheimschrift, ein Vulkanausbruch, eine Lavalampe und vieles mehr erwartet die Kinder. Der mittlerweile traditionelle Zivilschutznachmittag (29.4.23) und die Jahrgangsbäumfeier (27.5.23) werden auch wieder organisiert. Im Rahmen der Familienaktionswoche wird es im Freizeitzentrum Trattla einen Familiennachmittag geben und das Elki-Team organisiert ein Kasperltheater. Im Juni wird es zum Abschluss bei der Staumauer einen Action- und Abenteuer tag geben. Im Laufe des Jahres kann die ein oder andere Veranstaltung noch dazukommen. Darüber werden wir euch im Mitteilungsblatt, an der Anschlagetafel, über die WhatsApp-Gruppe und im Newsletter informieren. Unsere Mitglieder können natürlich wie gewohnt an allen Angeboten in Naturns und in Martell teilnehmen.

Wir hoffen, dass die Angebote gut ankommen und wünschen allen – Groß und Klein - viel Spaß.

Euer Elki-Team
Maria, Marika, Carmen,
Sabrina, Sarah und Heidi

Gespannt hörten die Kinder der Kräuterexpertin zu



Die Kinder stellten Kräutersalz und Badesalz her



JUGENDCLUB



ÖFFNUNGSZEIT:
SA 16:00 – 22:00 UHR

**für alle Jugendliche
ab der 5. Grundschule**

Wir freuen uns auf dich!

Info und Kontakt: Ellen 346 3718597



Buchvorstellung Bibliothek

Buchvorstellung mit Helene Matha'

Am 29.7.2022 stellte Helene Matha' im Nationalparkhaus Culturamartell ihr neues Buch „Katharina vom Schönplimatal“, erschienen im effekt! - Verlag vor. Zahlreiche, zukünftige Leser:innen aus nah und fern waren an diesem Abend nach Martell gekommen, um den Ausführungen von Helene Matha' zu lauschen.

Mit vielen spannenden Inputs und Fotos aus der Historie des Tales konnte die Autorin das Interesse der Anwesenden wecken und machte neugierig auf die Geschichte rund um Katharina, einer jungen Frau im mittelalterlichen Martelltal.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom gemischten Chor „Schianbliamltol“. Abschließend wurde noch am Buffet, bei einem gemütlichen „Ratscher“ auf den sehr gelungenen Abend angestoßen.



PFARRGEMEINDE

Andacht in Gand zur Unwetterkatastrophe

Vor 35 Jahren wurde unser schönes Martelltal von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht. Dass damals keine Menschenleben zu beklagen waren, ist ein Wunder. Am 24.8.2022 wurde um 20:00Uhr bei der Gedenkstätte in der Gand eine kleine Andacht gehalten.

Die Gedenkstätte steht gleichzeitig als Dank, dass keine Menschenleben zu beklagen waren und als Stätte der Erinnerung gegen das Vergessen. Sie soll auch die nachfolgenden Generationen daran erinnern, stets wachsam zu sein auf Gefahren und Unbilden der Natur und auf menschliche Schwächen.



Andacht Unwetterkatastrophe

WIR SUCHEN DICH!

Die Pfarrgemeinde Martell sucht Kinder, die Lust haben, Ministrant: in zu werden!

Du hattest bereits Erstkommunion?

Du hast Lust, viele andere Minis kennen zu lernen, dich mit ihnen auszutauschen, an Ausflügen und Aktionen teilzunehmen und gemeinsam viel Spaß zu haben? Du bist bereit, einen ganz besonderen Dienst für Gott, den Pfarrer und die Kirchengemeinde auszuüben?

Dann ist das die beste Gelegenheit um Ministrant: in zu werden!

Du hast Fragen?

Klaudia Thaler Telefon: 339 6595610 E-Mail: thaler.klaudia89@gmail.com ICH freue mich auf DICH!

NEUE MINIS: Herzlich Willkommen.

Hannes, Samia & Laura, schön, dass ihr uns beim Dienst in der Kirche als Ministranten begleiten werdet.

Mit dem Segen Gottes durch ein gutes Schuljahr 2022/23

Am Dienstag 6.9.2022 wurde in Martell in der Pfarrkirche der Eröffnungsgottesdienst für die Grundschüler gefeiert. Die Kinder haben uns Beispiele vor Augen geführt, womit jeder etwas beitragen kann, damit ein Fundament da ist, damit ein Wohlfühlen in der Schule und überall gelingen kann. Jeder kann dazu beitragen. Wenn jeder auch nur einen kleinen Tropfen Wasser in den Krug gibt, so wird der Krug gefüllt.



...Ich gieße Liebe in den Krug. Wenn wir einander jeden Tag ein gutes Wort sagen, dann kann ein Wohlfühlen in der Schule gelingen.

...Ich gebe Rücksicht dazu. Wenn wir aufeinander schauen und nicht nur an uns selbst denken, dann kann ein Wohlfühlen in der Schule gelingen.

...Ich bringe Freude. Ohne Freude gibt es kein Wohlfühlen. Sie ist wertvoll und macht das Schulleben schön.

...Auch Geduld darf nicht fehlen. Nicht alles, was wir anfangen, gelingt sofort. Manchmal müssen wir lange üben. Dann brauchen wir viel Geduld.

...Ich gieße die Bereitschaft der Vergebung ein. In jeder Gemeinschaft gibt es Missverständnisse und Streit. Jeder macht Fehler. Darum braucht es die Bereitschaft zur Versöhnung.

...Ich gieße Treue in den Krug. Es gibt keinen schöneren Satz, als wenn

einer sagt: „Ich halte zu dir, du bist mein Freund, auf mich kannst du dich verlassen.“



Namen Schüler 1. Klasse
 hinten von links: Holzer Alex, Fleischmann Max, Trafoier Fabian, Altstätter Paul, Stricker Marc
 vorne von links: De Monte Faginto Lara, Ratschiller Milena, Fleischmann Selina, Gamper Myriam, Mairhofer Milena Noelle

BRD Martell: Inbetriebnahme eines neuen Fahrzeuges

Endlich nach einigen Hürden konnte sich nun die Bergrettung Martell im Alpenverein freuen und ein neues Fahrzeug in den Dienst stellen.

Dabei handelt es sich um einen Quad des Typ ATV Polaris mit ca. 90 PS und einen geschlossenen Patientenanhänger des Typ Tyromont.

Das Fahrzeug ist klein, wendig und für einen Ganzjahresbetrieb geeignet. Im Sommer funktioniert es mit Reifen und im Winter mit Raupenantrieb. Das Fahrzeug kann zwei Helfer, einen Patienten, einen Erste-Hilfe-Rucksack und zwei zusätzliche Rucksäcke mit Schiern transportieren. Er hat nur eine Breite von 1,3 m mit einer Bodenfreiheit von 30 cm inklusive Winde und kann somit im schwierigen Gelände optimal eingesetzt werden. Natürlich ist es mit Sondersignalanlage und Überwurfbügel ausgestattet.

Einsatzgebiet könnte die Soyalm, Zufallhütte usw. sein, auch im Winter bei schwierigen Verhältnissen, um entlegene Bereiche zu erreichen.

Das Ziel ist es, in Zukunft Patienten im Gebirge noch schneller zu erreichen, damit sie effizient versorgt werden können. Gleichzeitig wird unseren Helfern ein modernes einsatztaugliches Werkzeug zur

Verfügung gestellt.

Am Samstag 3.9 bekamen alle interessierten BRD-Mitglieder (AVS+CNSAS) eine Einweisung. Nun kann das Fahrzeug in Zukunft bei betreffenden Einsätzen eingesetzt werden.

Für den Ankauf des Fahrzeuges um über 40.000€, waren wir auf Spenden ange-

wiesen. Neben einem Landesbeitrag unterstützten uns großzügig die Gemeinde Martell, die RAIKA Latsch-Martell, die Fa. Fleischmann Zimmerei Holzbau und das Bauunternehmen Die Niederwieser.

Dazu einen großes Vergelts Gott, denn ohne diese Spenden wäre ein Ankauf unmöglich gewesen.

Die Bergrettung



Der neue Quad mit Patientenanhänger

BIATHLON

Saisonsauftakt im Biathlonzentrum Martell



Die zweifache Italienmeisterin Lisa Vittozzi

Vor Kurzem fiel der Startschuss in die neue Saison für die italienischen Biathlet:innen. Am Start waren dabei neben der Elite auch zahlreiche Nachwuchs-Athlet:innen und -Athleten aus dem ganzen Land dabei. Eine ideale Gelegenheit, sich mit den Anderen zu messen.

Im März endete in Martell die Wintersaison 2021/22 mit den Italienmeisterschaften im Biathlon, bei denen sich Dominik Windisch gebührend von seiner Rennkarriere verabschiedete und sich als (Super)Held feiern ließ. Nach jedem Ende folgt auch ein Neuanfang. So startete die neue Biathlonsaison Italiens am selben Ort. Vom 9. bis zum 11. September stand das Martelltal ganz im Zeichen des (Sommer)Biathlons. Nach dem offiziellen Training fand am Samstag, den 10.9.2022, mit dem Sprint der erste Wettkampf statt. Tommaso Giacomel und Lisa Vittozzi sind die neuen Italienmeister 2022 im Sommerbiathlon-Sprint. Damit setzten sich

die jugendlicheren Biathleten gegen die erfahreneren Sportler durch. Und in beiden Fällen fielen die Erfolge recht deutlich aus.

Tommaso Giacomel aus Imer im Trentino war läuferisch eine Klasse für sich, schoss je einen Fehler liegend und stehend und hatte am Ende eine gute halbe Minute Vorsprung auf seinen Jahrgangskollegen Didier Bionaz. Damit waren die zwei 2000er schneller als Lukas Hofer, der sich immerhin noch Bronze sichern konnte. Für den CS Carabinieri startete in der Kategorie „Juniore“ auch der Marteller Felix Ratschiller.

Bei den Damen beeindruckte Lisa Vittozzi mit einer sensationellen Laufleistung. Trotz ihrer zwei Fehlschüsse (einmal liegend, einmal stehend) war sie um 48 Sekunden schneller als Dorothea Wierer, die am Schießstand fehlerfrei geblieben war. Ein Ausrufezeichen setzte auch Federica Sanfilippo, die sich knapp vor Samuela Comola den Bronzemedailienplatz sichern konnte. Am Samstagnachmittag wurde zusätzlich noch ein Schauwett-

kampf im Crossbiathlon der Kategorien "Ragazzi" und "Allievi" ausgetragen.

Am Sonntag, den 11. September, folgte mit dem Short Individual das große Finale.

Dieser Wettkampf der Biathlon-Italienmeisterschaft stand ganz im Zeichen der Top-Athleten aus dem Nationalteam. Bis auf Dorothea Wierer, die an diesem zweiten Wettkampftag auf einen Start verzichtete, war die gesamte Elite in Martell mit am Start. Souveräne Siege feierten Lukas Hofer und Lisa Vittozzi. Es war vor allem die Biathletin aus Sappada, die eine sensationelle Leistung auf die Strecke zauberte. Sie lief wie entfesselt und konnte sogar die drei Fehlschüsse (im sogenannten „Kurz-Einzel“ jeweils mit 45 Sekunden bestraft) wegstecken und mit 35,6 Sekunden auf Linda Zingerle gewinnen. Die Juniorin aus Antholz, die aber schon in der allgemeinen Klasse zum Einsatz kam, blieb in allen vier Schießeinlagen fehlerfrei und sicherte sich Silber vor Eleonora Fauner.

Nach dem 3. Rang vom Samstag erlief Lukas Hofer am Sonntag den Italienmeistertitel im

Einzelwettkampf: Trotz seiner fünf Fehlschüsse blieb der Montaler vor Patrick Braunhofer, der mit seinem Silbermedailenrang ein kräftiges Lebenszeichen gab und diesmal den Laufschnellsten, Tommaso Giacomel, hinter sich lassen konnte. Lukas Hofer war über seinen Sieg selbst recht überrascht: „Ich befinde mich im Training im gemächlichen Modus, deswegen konnte ich noch nicht mein ganzes Potential ausschöpfen“, kommentierte Hofer. Das sollte eigentlich ein gutes Omen für den kommenden Winter sein...



Dorothea Wierer ging nur beim Sprint an den Start



Der starke Tommaso Giacomel auf der Strecke



Lukas Hofer zeigte sich überrascht über seinen Sieg beim Short Individual

INTERVIEW: Schmied, Mechaniker, Feuerwehrmann



Zum Gespräch ist er pünktlich erschienen, fein herausgeputzt. Auch dies kennzeichnet einen Menschen, der in Martell gewissermaßen Geschichte geschrieben bzw. zumindest Großartiges geleistet hat: Michael Schwienbacher, seit 1973 Schmied und über 40 Jahre lang Handwerkerobmann im Tale.

Der Schmiedsohn aus St. Walburg in Ulten hatte das Handwerk von seinem Vater Josef erlernt, wurde in Lana ausgebildet und war Anfang der 70er Jahre zu einem Ausflug nach Martell gekommen. Beim „Edelweiß“ ging die Rede, die Gemeinde suche einen tüchtigen Hufschmied und Michael bewarb sich.

„Meine Zeugnisse haben wohl den Gemeindevorstand überzeugt“, sinniert der Schmied heute. Denn diese Papiere wiesen ihn nicht nur als tüchtigen Hersteller verschiedener Gebrauchsgegen-

stände wie Beil, Runkel oder Eisenklammern aus, sondern wiesen auch auf eine Gesellentätigkeit in Brixen hin, wo sich der junge Michael auch mit dem Kunstschmied-Handwerk abgegeben hatte. Und so ging 1973 der Auftrag der Gemeinde Martell an den Neuankömmling aus Ulten. In einem Schuppen, der bis dahin als Lagerraum für den AVS gedient hatte, richtete sich Michael Schwienbacher die erste Werkstatt ein. 30.000 Lire monatlich musste er als Pacht entrichten, aber nach drei Jahren erwarb Schwienbacher das Gebäude käuflich von der Gemeinde.

Nun begannen die Bauern aus dem ganzen Tal zum Schmied zu pilgern, um ihre Rösser mit Hufen zu beschlagen. Ein strenger Zeitplan musste eingehalten werden, denn die Arbeit war mühsam, erforderte auch die Hilfe der Bauern selbst und dauerte bei einem Pferd in der Regel anderthalb Stunden. „Ich musste Tricks

anwenden, sonst schlugen scheuende Pferde aus, und dies kann schmerzhaft werden“, erinnert sich Schwienbacher, der vor allem betont: „Man darf das Bein eines Pferdes, wenn man es einmal angehoben hat, nie mehr zu Boden gehen lassen. So ermüdet das Pferd und wird automatisch ruhiger.“

Wie bei einem Auto bedurfte es auch bei den Pferden einer verschiedenen Beschlagung im Sommer oder im Winter. Die Eisen sind unterschiedlich, und auch bei jedem Ross muss individuell abgemessen und angepasst werden. Und so trafen sich die Bauern aus dem ganzen Tal beim Schmied, fachsimpelten und beendeten die Arbeit meist mit einem Gläschen, was aber Michael Schwienbacher alsbald nicht mehr mitmachte. Die Arbeit stand bei ihm immer im Vordergrund, und da konnte er sich gewisse „Ausrasster“ nicht erlauben. Von Anfang an wurde er von seiner Frau Marianne unterstützt.

Sie kümmerte sich um die Buchführung. Dass er sofort an Beliebtheit gewann, bezeugt allein die Tatsache, dass man schon im Dezember 1973 den Ultner „Einwanderer“ zum Handwerksobmann von Martell bestellte. Ein Amt, das dann Michael Schwienbacher ohne Unterbrechung bis zum Jahre 2013 innehatte.

Es war auch eine Zeit, in der sich vieles wandelte. War am Anfang noch tatsächlich das Beschlagen der Pferdehufe die Haupttätigkeit, so wandelte sich der Beruf allmählich und kontinuierlich. „Huf- und Wagenschmied“ hieß es immer deutlicher, und so gesellte sich zur Arbeit am Ross bald auch das Herstellen von Wagenteilen, und bald war auch der Weg hin zur Kunstschmiede nicht weit. Und so entstanden in der Marteller Werkstatt (die immer wieder etwas größer wurde und durch neue Zubauten ergänzt wurde) auch Grabkreuze, vom schlichten fast geometrischen Kreuz bis hin zum kunstvoll und mit Eisenrosen geschmückten verzinkten Grabkreuz.

Auch mit der Bezahlung gab es einen enormen Wandel, denn anfangs waren die Bauersleute gar nicht in der Lage für die Hufe zu bezahlen („Einmal schenkte man mir als Entlohnung ein Schwein, aber manchmal musste ich vollends auf eine Entlohnung verzichten“), so änderte sich das mit dem leicht aufkommenen Wohlstand, und Michael Schwienbacher konnte den verdienten Lohn einstreichen. Aber inzwischen hatte auch die Bürokratie einiges komplizierter gemacht, und als Handwerkerobmann setzte sich Schwienbacher stark für die Mitglieder in seinem Verband ein.

Dazu kam es, dass mit der Modernisierung, mit dem Bau der Zufahrtsstraßen zu allen auch entlegenen Höfen das Pferd als Helfer auf dem Hof immer mehr an Bedeutung verlor und nicht selten durch Traktoren ersetzt wurde. Diesen Wandel bekam Schwienbacher zu spüren, aber er wusste auch, sich da anzupassen. Denn ein geschickter Mensch wie er verstand es alsbald, auch mit Motoren umzugehen, und so wurde die Werkstatt im Ortsteil Ennewasser bald zur Karosserie- und Mechaniker-Werkstatt, wo Michael an den Dellen im Auto, aber auch an den Motoren und deren Bestandteilen tüftelte. „Ich habe Motoren auseinandergenommen und dann wieder zusammengestellt, ich habe Kisten für Materialseilbahnen zusammengeschmiedet, habe auch das Funktionieren dieser Bah-

nen überwacht“, erzählt heute Schwienbacher nicht ohne Stolz. Kurzum, langweilig wurde ihm nie.

Voller Stolz berichtet er auch, dass er seine Leidenschaft und seinen Beruf (im wahrsten Sinne des Wortes eine „Berufung“) seinem Sohn Roland weitergeben konnte, und dieser wiederum hat auch schon seinen ältesten Sohn in das Schmiede-Handwerk eingeführt. Es hat sich allerdings einiges getan in diesen vielen Jahren, das Schmiedefeuer brennt nicht mehr so oft und die Bauern stehen auch nicht mehr Schlange vor der eisernen Werkstatttür. Aber wenn wieder

einmal ein Grabkreuz zu erneuern ist, sagt Schwienbacher nicht nein. Wer rastet – der rostet. Das kann gerade ein Mensch, der viel mit Metallen beschäftigt ist, am besten bezeugen.

Und voller Freude und mit leisem Stolz zeigt uns der rüstige Schmied nach unserem Gespräch auch seine Werkstatt, wo fein säuberlich die Zangen, die Hämmer und der massive Amboss aufgereiht sind. Alles wird noch gebraucht – auch heute noch.

Luis Mahlknecht

Der Feuerwehrmann

Michael Schwienbacher war nicht nur über 40 Jahre lang Handwerkerobmann in Martell, er war auch stets als tüchtiger Feuerwehrmann im Einsatz. Heulte die Sirene, war er prompt vor Ort, um Hilfe zu bringen, wo auch immer diese benötigt wurde.

Mit zehn Jahren als Zugskommandant und weiteren zehn Jahren als Kommandant-Stellvertreter hat Schwienbacher zahlreiche herausfordernde Situationen erlebt, erinnert sich an unzählige Momente, in denen es heiß zugeht, und alles hier aufzuzählen wäre ein sinnloses Unterfangen. Nur erinnert er sich an einen Brand oberhalb der Kirche, der vom Dorf aus nicht sofort erkannt werden konnte, er hatte ihn aber von seinem Wohnhaus aus entdeckt: „Ich sauste wie ein Verrückter zum Feuerwehrmagazin (in der Gand hätte ich nahezu mein Fahrzeug gekippt) und löste mit zwei weiteren Wehrleuten, die dort waren, die Sirene aus. Dann konnten wir genug Leute zusammentrommeln und den Brand bekämpfen.“ Besonders herausfordernd war auch der Feuerwehreinsatz nach dem Stausee-Ausbruch am 24. August 1987, als die Feuerwehr pausenlos retten musste, was es zu retten gab. Ein Ereignis, das sich bei allen Marteller:innen stark eingepreßt hat, bis heute noch. Und das gerade durch das Engagement der Wehrmänner wie Michael Schwienbacher und vieler anderer glimpflicher ausging als ursprünglich befürchtet.

Der Oldtimer-Fan

Auf die Frage, ob er denn je Urlaub gemacht hätte, lächelt Michael Schwienbacher verschmitzt. Und gibt zu verstehen, dass es diesen Begriff in seinem Wortschatz (fast) nicht gibt. Er habe seine Freizeit stets mit dem Erwerb alter Autos aufgebraucht. Dann fährt er nach Rosà in den Veneto, wo er einen guten Bekannten hat, der ihm ausrangierte Fahrzeuge vermittelt. Schwienbacher lädt sie auf seinen Laster und kutschert sie nach Martell, wo er dann mit unglaublicher Geduld und Hingabe an den altgedienten Autos schraubt und dreht, bis er sie wieder gewissermaßen auf Hochglanz bringt. Und so zeigt er den „Topolino“ aus den 30er Jahren, fährt einen auffrisierten 600er, hat in seinem Schuppen auch alte Alfas und BMWs. Alle noch fahrtüchtig, alle lizenziert. Dazu kleine Modellautos und auch Motorräder, wovon er eines im Foyer des „Marteller Hofes“ bei Babsi Grassl „geparkt“ hat. Mit strahlenden Augen erinnert sich der Schmied an die Zeiten des Marteller-Berg-Autorennens, organisiert heute noch Oldtimer-Treffen in seiner Heimat. Und ist vor allem seiner Ehefrau dankbar, die ihn immer in seinem Hobby wohlwollend und geduldig unterstützt hat.

Raiffeisen und Schule : Gemeinsam in das neue Schuljahr 2022/2023

Das neue Schuljahr hat begonnen. Bereits seit Jahren arbeitet die Raiffeisenkasse im Rahmen der Bildungsförderung eng mit der örtlichen Schule zusammen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es diverse Projekte zu fördern und das Bildungsprogramm der Mittel- und Grundschulen des Einzugsgebietes Latsch in Form eines jährlichen Sponsoringvertrages zu unterstützen. Anlässlich des Schulbeginns freute sich die Raiffeisenkasse allen jungen Kundinnen und Kunden im Grund- und Mittelschulalter ein Präsent mit nützlichen Schulmaterialien je nach Altersstufe überreichen zu dürfen. Die Raiffeisenkasse Latsch wünscht allen Lehrpersonen und Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr.

Eine Schülerin freut sich über das Geschenk ihrer Raiffeisenkasse



Schließfächer in der Raiffeisenkasse

In einer Aussendung rät die Verbraucherzentrale Südtirol Wertsachen in den Schließfächern der Bank zu verwahren. Um den erhöhten Bedarf von Mitgliedern und Kunden in diesem Bereich gerecht zu werden, hat die Raiffeisenkasse Latsch eine Erneuerung der Schließfächanlage durchgeführt. Somit ist es weiterhin möglich die größtmögliche Sicherheit für die Verwahrung von Wertsachen auf dem neuesten Stand der Technik anzubieten. Ein Schließfach im alarmgesicherten Tresor der Raiffeisenkasse bietet nicht nur optimalen Diebstahlschutz, es schützt Wertsachen auch vor eventueller Zerstörung durch Brand oder sonstigem Abhandenkommen. Schließfächer gibt es in verschiedenen Größen je nach individuellem Bedarf. Während der Schalteröffnungszeiten ist der Zugang zum Schließfach von Ihnen oder einer ermächtigten Vertrauensperson möglich. Für detaillierte Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Latsch gerne zur Verfügung.



Tipp der Verbraucherzentrale :
Am Sichersten sind Wertsachen im Schließfach einer Bank.
Gehen Sie also auf Nummer sicher und bringen Ihre Wertsachen in Ihre Raiffeisenkasse

Veranstaltungen 2022

September 2022

- 10.9. Wildkräuterwanderung für Grundschüler: innen Elki, Nationalpark
- 17.9. u. 24.9. Schnuppernachmittage mit Ponys Elki

Oktober 2022

- 11.10.2022 Autorenlesung mit Bettina Faoro: „Backen ist Glück“ BA/Bibliothek
- 14.10.– 2.12. Yoga für Anfänger (8 Treffen) Elki
- 15.10. u. 22.10. Schnuppernachmittage mit Ponys Elki
- 16.10. Erntedank Pfarrei
- 22.10.2022 Einweihung des renovierten Rathauses u. Ehrungen von verdienten Bürger:innen
- 14./15.10.2022 Kochkurs für Erwachsene/ Hotel Edelweiss Elki

November 2022

- 17.11 – 28.11. Hip-Hop für Grundschüler: innen Elki
- 11.11. Sankt Martin – Laternenumzug mit Andacht Elki, Pfarre, KJ. KG u. GS Martell

November 2022

- 7.-11. IBU Biathlon Juniorcup Sportverein



Vereine: Proben und Zusammenkünfte:

- Mittwoch- und Freitagabend: Musikkapelle
- Freitagabend: Volkstanzgruppe
- Donnerstagabend: Gemischter Chor



Platz für Sorglosigkeit.

Zum Beispiel in deinen 4 Wänden.

Und wie ist dein Hab und Gut abgesichert?
Reden wir drüber.

Schäden durch Feuer, Wasser oder Diebstahl, eine gute Haftpflicht, der nötige Rechtsschutz ... Was es ausmacht ist die kompetente, individuelle Beratung auf der einen Seite, das gute Gefühl und die Zuverlässigkeit auf der anderen. Reden wir drüber.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank